

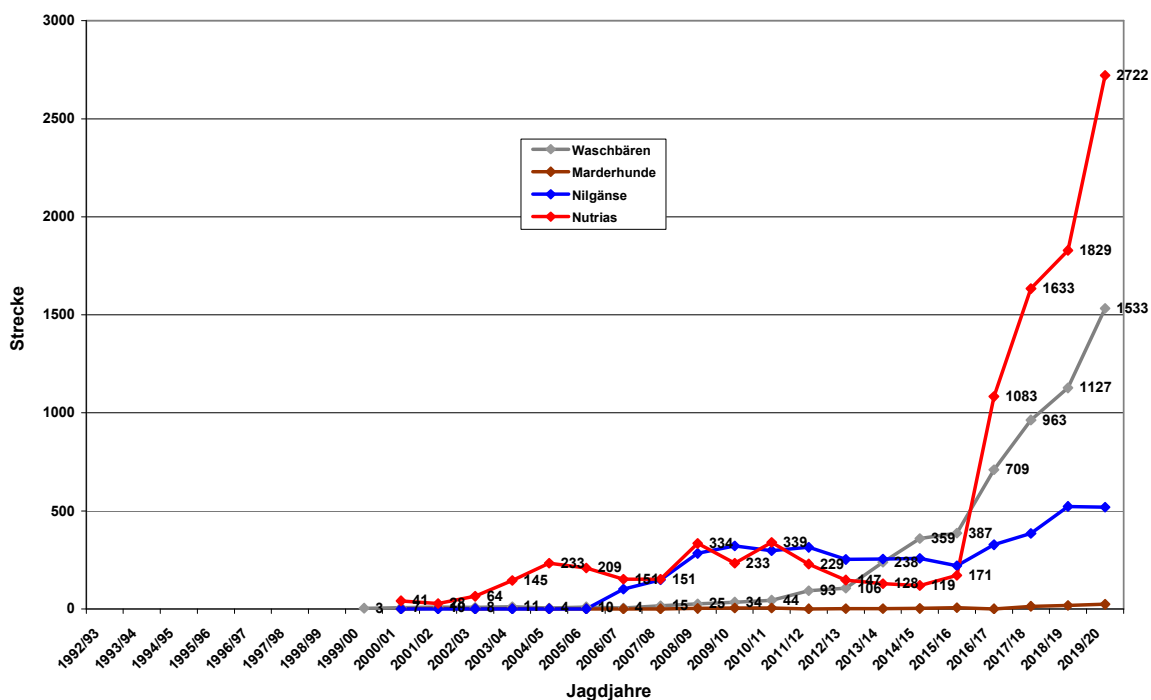
Invasive Arten im Kreis Warendorf 2020

Waschbär und Marderhund sind in Deutschland weiter auf dem Vormarsch, das belegen die aktuellen Jagdstatistiken, die der Deutsche Jagdverband (DJV) veröffentlicht. Demnach wurden im Jagdjahr 2012/13 erstmals mehr als 100 000 Waschbären erlegt. Beim Marderhund gab es nach vier Jahren Rückgang ebenfalls wieder positive Zahlen: Knapp 18 600 Tiere wurden erlegt. Waschbär und Marderhund erobern immer größere Areale. Im Jagdjahr 2018/19 wurden in Deutschland bereits 166 554 Waschbären und 29 119 Marderhunde erlegt. Diese Strecken sind zur Zeit etwas rückläufig. Für das Jagdjahr 2019/20 liegen vom DJV noch keine Daten vor.

Auch international werden tierische Neubürger mit Argwohn betrachtet. Der EU-Ministerrat billigt im September 2014 die Verordnung über die **Prävention und das Management der Einbringung und Ausbreitung invasiver gebietsfremder Arten**, die 2015 in Kraft getreten ist. Insgesamt liegt der Schwerpunkt der Verordnung auf der Prävention statt auf der Beseitigung bereits etablierter Arten, für die Bewirtschaftungs- und Kontrollmaßnahmen zum Tragen kommen. Hierfür (z.B. Marderhund, Waschbär, Mink, Nutria, Nilgans) müssen ggf. Jäger die Verantwortung übernehmen.

Im Kreis Warendorf zeigt sich bei den Waschbärenstrecken auch der bundesweite Trend. Seit dem Jagdjahr 2015/16 steigen hier die Strecken stetig an. Die Marderhundstrecken beschränken sich noch auf Einzelfälle. Die Streckenzunahme der Nilgänse stagniert zur Zeit. Dagegen steigen die Nutriastrecken seit dem Jagdjahr 2015/16 weiterhin steil an.

Strecken Invasiver Arten im Kreis Warendorf



Datenquellen

Untere Jagdbehörde Kreis Warendorf
 DJV Jagdnetz.de/Jahresstrecken

Ostbevern, im September 2020
 Dipl.-Ing. Dietrich Schedensack